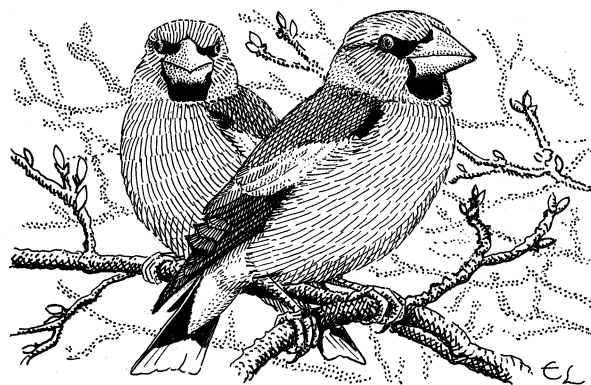


Monitoring der Brutvögel Österreichs

Bericht über die Saison 2022



Kernbeißer © Ernest Leahy

Norbert Teufelbauer & Benjamin Seaman
unter Mitarbeit von Benjamin Schedl

Wien, im Juli 2023



Natur, Mensch und Technik erleben

 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



Inhalt

Einleitung	1
Mitarbeiter:innen 2022.....	2
Zahl und Verteilung der Zählstrecken	3
Arten- und Individuenzahlen.....	5
Bestandsveränderungen	8

Kontakt

Mag. Norbert Teufelbauer, Mag. Benjamin Seaman
BirdLife Österreich
Museumsplatz 1/10/7-8
A-1070 Wien

Tel.: (+43) 01 / 523 46 51
Email: norbert.teufelbauer@birdlife.at, benjamin.seaman@birdlife.at
Homepage: www.birdlife.at

Einleitung

Seit einem Vierteljahrhundert erheben engagierte Freiwillige, ausgestattet mit großer Artenkenntnis, Daten zu Bestandsveränderungen häufiger Brutvögel. Ein beeindruckendes Jubiläum, auf das wir alle vollkommen zurecht stolz sein können! Einige unserer Mitarbeiter:innen sind seit 1998 durchgehend bis heute aktiv. Auch der Erstautor dieses Berichts begann 1998 mit „dem Monitoring“. Ihm war damals nicht klar, welche Entwicklung das Brutvogel-Monitoring nehmen würde, und wie wichtig es einmal für die tägliche Vogelschutzarbeit sein würde. Vermutlich ging es einigen anderen Mitarbeiter:innen damals ebenso.

Wesentlich für uns in Österreich waren damals die Vorbilder in einigen anderen europäischen Ländern, beispielsweise in Deutschland oder im Vereinigten Königreich. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor war sicher auch die starke internationale Zusammenarbeit. Praktischerweise recht bald nach dem Start der Zählungen in Österreich begann sich eine internationale Kooperation zu entwickeln, die mit dem sperrigen Namen „Pan-European Common Bird Monitoring Project“ bedacht wurde. Es entwickelte sich eine reger Austausch von Erfahrungen, es wurden Methodenstandards festgelegt, Auswerteverfahren entwickelt und die damit befassten Ornitholog:innen in der Anwendung geschult. Ein sichtbarer Meilenstein dieser Arbeit war nicht zuletzt die Berechnung gesamteuropäischer Bestandstrends¹. Auch die Entwicklung von Lebensraum-Indikatoren wie dem Farmland Bird Index erfolgte in diesem wissenschaftlichen Umfeld. Der Ansatz des Austauschs und gegenseitigen Helfens wird bis heute verfolgt: Wissenschaftler:innen aus Ländern mit viel Erfahrung stehen helfend zur Verfügung, wenn ein neues Monitoringprojekt auf die Beine gestellt wird. Heute ist die europäische Kooperation in diesem Bereich für uns Vogelkundler:innen ganz normal – sie umfasst neben dem Monitoring unter anderem auch die beiden europäischen Brutvogelatlantente² sowie den Zusammenschluss von online-Meldeplattformen in einem gemeinsamen Portal³.

Und schließlich der wichtigste Erfolgsfaktor für das österreichische Brutvogel-Monitoring: der Aufruf zum Mitmachen stieß 1998 auf reges Interesse bei den Mitgliedern von BirdLife. Gleich im ersten Jahr nahmen 124 Personen an den Zählungen teil. Ohne diesen großen Einsatz wäre dem Projekt wohl kein so langer Erfolg gegönnt gewesen. Daher an dieser Stelle ein sehr herzliches Dankeschön! Zum Anlass des 25-jährigen Jubiläums werden wir das Erscheinungsbild dieses Berichts überarbeiten. Wir hoffen, dass wir Ihnen die Ergebnisse des Zähljahres 2023 schon „in neuem Gewand“ präsentieren werden können.

Das Jahr 2022 war das dritte Jahr in Folge, das unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie stand. In diesem Jahr traten mit Abstand die meisten bestätigten Fälle in Österreich auf, doch im Gegensatz zu den beiden Vorjahren gab es im Alltag weniger starke Einschränkungen. Somit konnten unsere Monitoring-Zählungen weitgehend planmäßig stattfinden. Die Anzahl an Mitarbeiter:innen lag jedoch leicht unter der der beiden vorangegangenen Pandemiejahre. Möglicherweise hat COVID die Rekordbeteiligung in den Jahren 2020 und 2021 mitverursacht.

Dieser Bericht bietet eine Zusammenfassung der Ergebnisse der 25. Zählseason des Brutvogel-Monitoring. Er stellt die Anzahl und Verteilung der bearbeiteten Zählstrecken dar, nennt die an den Erhebungen beteiligten Mitarbeiter:innen, listet die erfassten Arten- und Individuenzahlen auf, und nicht zuletzt bietet er eine Zusammenfassung über die Bestandsentwicklungen von 90 häufigen österreichischen Brutvogelarten. Die Ergebnisse für 2022 sind für viele Arten leider eher schlecht, lesen Sie dazu weiter unten mehr. Wir möchten uns nochmal herzlich für Ihre Teilnahme bedanken, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

¹ Siehe <https://pecbms.info/>

² Siehe <https://ebba2.info/>

³ Siehe <https://eurobirdportal.org/ebp/en/#home/HIRRUS/r52weeks/CUCCAN/r52weeks/>

Mitarbeiter:innen 2022

Im Jahr 2022 haben 222 Personen an den Zählungen des Brutvogel-Monitoring teilgenommen. Alle Mitarbeiter:innen sind unten mit der Zahl ihrer begangenen Zählstrecken angeführt – herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Wie jedes Jahr an dieser Stelle ein Aufruf zum Daten-Einsenden: Alle gezählten, aber noch nicht abgegebenen Zählstrecken können auch noch nachträglich an uns gesendet werden. Wir sind für alle Zählungen sehr dankbar, und wir werden diese auch noch in die Auswertung „einbauen“!

Burgenland: Flora Bittermann (1), Liesbeth Forsthuber (1), Birgit Forsthuber (1), Günter Komarnicki (2), Wolfgang Lindinger (1), Bernhard Paces (1), Wolfgang Potocnik (1), Bernd & Nina Rassinger (2), Frederik Sachser (1), Benjamin Schedl (1), Manfred Schönwälder (1), Norbert Teufelbauer (1).

Kärnten: Gebhard Brenner (1), Carmelitta & Raimund Kurt Buschenreiter (1), Josef Feldner (2), Manfred Jäger (1), Werner Petutschnig (1), Sabine Pichler (2), Remo Probst (1), Renate Probst (1), Aaron & Ulrike Seidl (2), Karin Smolak (1), Werner Sturm (1), Siegfried Wagner (1), Peter Wiedner (1), Ralph Winkler (1), Daniel Wuttej (1), Heinz Zacharias (1).

Niederösterreich: Carl Auer (2), Gerhard Bahr (1), Andrea Besenbeck (1), Inga Binder (3), Gabriele Böhmer (1), Manuel Denner (1), Franz Dorn (1), Christian Fiedler (1), Birgit Forsthuber (3), Brigitte Haberleiter (1), Rupert Hafner (1), Ulrike Hein (1), Thomas Hochebner (2), Johannes Hohenegger (1), Wolfgang Jank (1), Conchita & Michael John Jordan (2), Wolfgang Kantner (2), Eva Karner-Ranner (1), Wolfgang Kautz (1), Angelika Kirtz (1), Gabriele & Herbert Kiszka (2), Helga Adam & Robert Konecny (1), Petra Kropil (1), Sonja Latzin (1), Wolfgang Leisser (1), Wolfgang Lindinger (1), Gerhard Loupal (4), Lisa Lugerbauer (1), Georg Macho (1), Herbert Mühlöcker (1), Kurt Nadler (3), Thomas Neumair (1), Alexander Panrok (1), Eva Pölz & Michaela Schiller (1), Wolfgang Potocnik (3), Franziska Puhm (1), Andreas Ranner (1), Laura Renner (1), Barbara & Peter Ressler (1), Klaus Richter (1), Martin Rössler (1), Norbert Sauberer (1), Helmut Schaffer (2), Josef Scheibenreif (1), Christian Schubert (2), Christian H. Schulze (1), Hannes Seehofer (1), Josef Semrad (2), Gerlinde Taurer (1), Norbert Teufelbauer (4), Katharina Traxler (1), Ingolf Völker (1), Gernot Waiss (2), Isabella Weis (1), Gabor Wichmann (1), Josef Wimmer (1), Sabine Zelz (2), Norbert Zierhofer (1), Thomas Zuna-Kratky (2), Egon Zwicker (1).

Oberösterreich: Christa Aistleitner (1), Thomas Auzinger (2), Philip Bardone & Andreas Ledl (1), Sybille Chiari (1), Manuel Danner (1), Thomas Ebner (1), Robert Gattringer (1), Michaela & Wolfgang Heinisch (1), Franz Hierschläger (1), Andrea Maier (1), Andreas Maletzky (1), Gertraud Malsiner-Walli & Johannes Walli (1), Robert Pichler (1), Melanie Pilat (1), Martin Plasser (1), Gerald Puchberger (1), Christa & Thomas Pumberger (1), Harald Rehberger (2), Herbert Rubenser (2), Andreas Schuart (2), Susanne Stadler (1), Johann Uhl (2), Robert Weingartmann (2).

Salzburg: Beate Apfelbeck (1), Karin Baumgartner (1), Birgit Berger (1), Albert Duschl (1), Eva Fuchs (1), Ilse Gerlach (1), Hemma Gressel (1), Irmgard Jung (2), Werner Kommik (1), Birgit Krisch (1), Clara Leutgeb (1), Johann Machart (1), Andreas Maletzky (1), Christine Maria Medicus (1), John Edward Parker (4), Norbert Ramsauer (2), Josef Robl (1), Herbert Ruhdorfer (1), Susanne Stadler (1).

Steiermark: Julia Angerer (1), Peter Biedermann (1), Johannes Diebold (1), Max Dumpelnik (1), Herbert Ehrlich (1), Johann Fischer (2), Max Fochtmann (2), Manfred Jochum (1), Wolfgang Kantner (1), Robert Kaspret (1), Hansjörg Kunze (3), Volker Mauerhofer (1), Hartwig W. Pfeifhofer (2), Martin Rössler & Norbert Teufelbauer (1), Otto Samwald (1), Ralf Schwab (1), Margarete Smonik (1), Gabriele Snopek (1), Herta Strouhal (1), Gerlinde Taurer (1), Christian Zechner (2).

Tirol: Sylvia Auer (1), Katharina Bergmüller (1), Ingrid Bistan, Renate & Rudolf Tengler (1), Kerstin Blassnig (2), Harald Franz Bock (1), Christiane Böhm (1), Karin & Wolf Gschwandtner (2), Gustav Hofmann (1), Alice Kirchmeier (1), Brigitte Kranzl (2), Armin Landmann (1), Wiltraud Oberacher & Gertraud Ritter (4), Jörg Oberwalder (1), Birgit Reiningger (1), Claudia Schröder (2), Andreas Schwarzenberger (2), Toni Wegscheider (1), Paul Wohlfarter (1), Alexander Zimmerhackl (1).

Vorarlberg: Georg Amann (2), Martin Bösch (1), Peter Breuss (1), Judith Danner (2), Anna Gamero (1), Hugo Habicher (1), Barbara Hagen & Ingrid Maria Schöffthaler (1), Barbara Hagen, Burgi Schallenueller & Ingrid Maria Schöffthaler (1), Karl Hirschböck (2), Andreas Wolfgang Kirchner (1), Karl Heinz Krainer (1), Johanna Kronberger (3), Christian Kuehs (1), Udo Längle (1), Alexandra Mätzler (1), Ruth Maria Neyer & Barbara Sperger (1), Gottfried Pöcher (1), Andrea Ritter (1), Alwin Schönenberger (1), Robert Schregenberger (1), Walter Schuchter (1), Karin Tatzreiter (1), Wolfgang Tatzreiter (1), Juergen Ulmer (1), Maria Vith (2), Georg Willi (2), Daniel Wolff (1).

Wien: Alexandra Böck & Fabian Fischer (1), Ingeborg Fiala (1), Barbara-Amina Gereben-Krenn & Harald Krenn (1), Thomas Kessler (2), Waltraud Kis (1), Wolfgang Krizmanits (1), Ingrid Kudielka (1), Wolfgang Lindinger (1),

Andrea Nouak (1), Clemens Purtscher (1), Barbara & Peter Ressler (1), Michaela Schiller & Hildegard Weichselbaum (1), Benjamin Seaman (2), Janette Siebert (1), Nicole Süßenbek (1), Lorin Timaeus (1).

Für Personen, die Ihre Zählergebnisse über ornitho.at melden: Bitte führen Sie etwaige Mitzähler:innen in den Anmerkungen an, damit wir sie hier auch nennen können!

Zahl und Verteilung der Zählstrecken

Im Jahr 2022 wurden 277 Zählstrecken bearbeitet. Das bedeutet einen leichten Rückgang nach den beiden Rekordjahren 2020 und 2021, mit 300 bzw. 295 bearbeiteten Strecken. Die Anzahl der in diesen beiden Jahren bearbeiteten Zählstrecken hat sich durch nachträglich gemeldete Daten leicht erhöht. Wir vermuten, dass die COVID-19-Pandemie zu der Rekordbeteiligung in den Jahren 2021 und 2022 beigetragen hat. Die starke Zunahme hat aber schon im Jahr vor COVID-19 eingesetzt (siehe dazu die vorangegangenen Berichte) – die Pandemie ist keinesfalls der alleinige Grund für die zuletzt sehr starken Zähljahre.

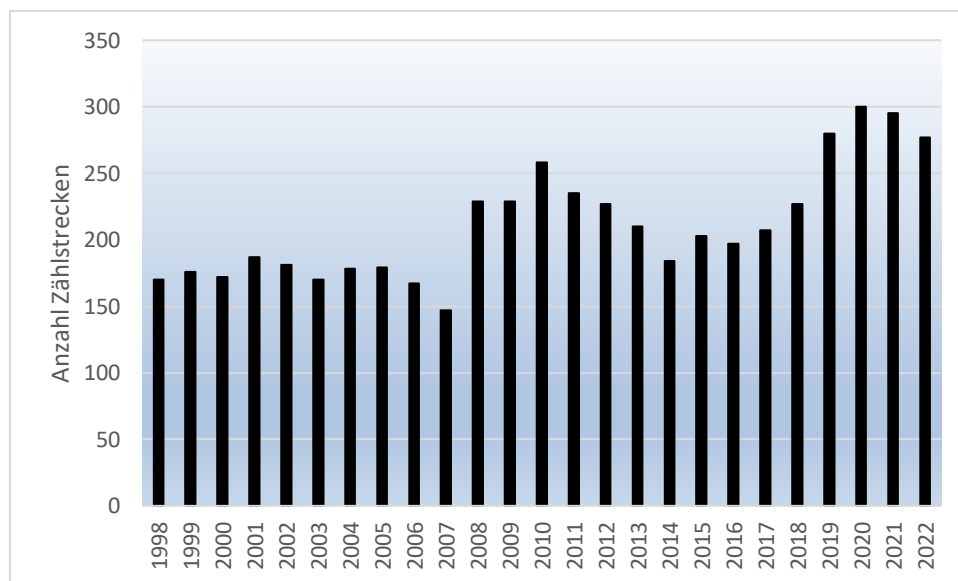


Abbildung 1: Anzahl bearbeiteter Zählstrecken seit Beginn des Brutvogel-Monitorings.

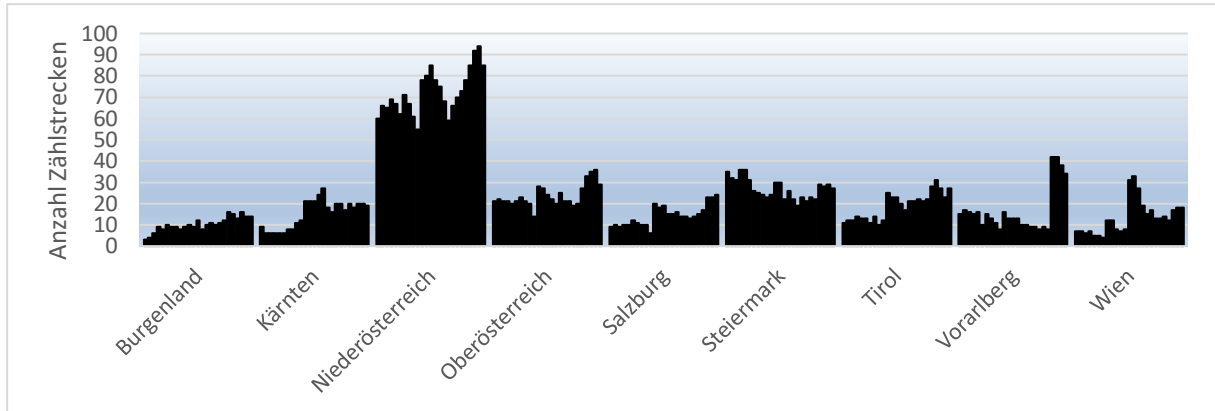


Abbildung 2: Entwicklung der Zahl bearbeiteter Zählstrecken in den einzelnen Bundesländern 1998–2022 (jeweils chronologisch von links nach rechts angeordnet).

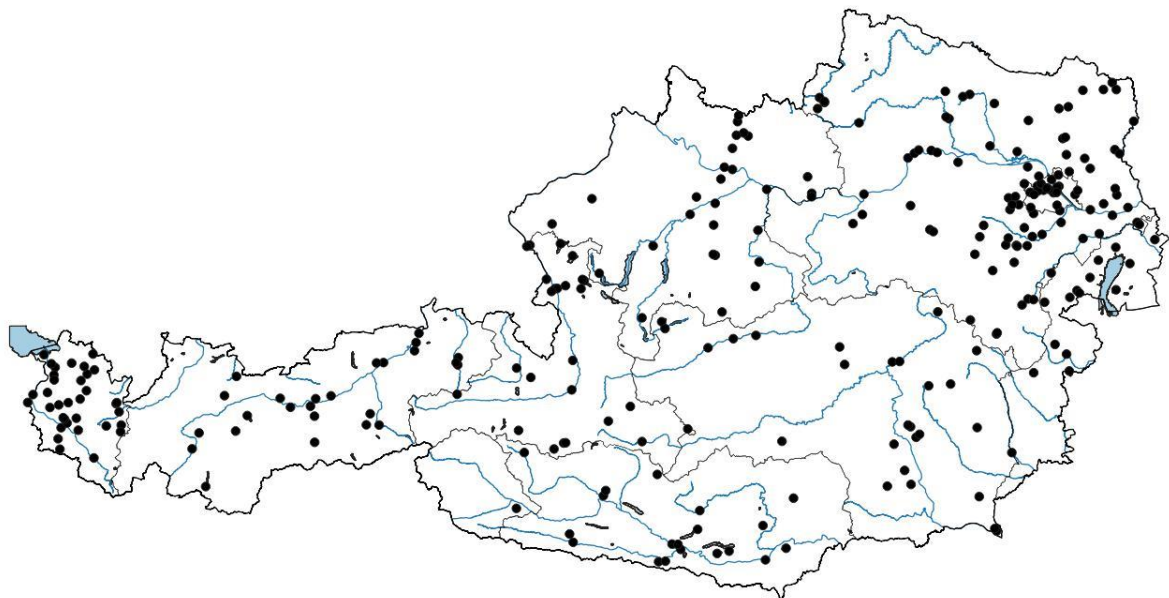


Abbildung 3: Lage der im Jahr 2022 bearbeiteten Zählstrecken.

Arten- und Individuenzahlen

Im Jahr 2022 wurden 64.444 Vogelindividuen erfasst. Dieser Wert liegt – entsprechend der geringeren Streckenzahl – unter den Ergebnissen des Vorjahres (73.736 Individuen inklusive Nachmeldungen). Die Anzahl erfasster Vogelarten war 2022 hingegen etwas höher als 2021: 2022 wurden 202 Arten festgestellt, im Jahr davor 199 Arten. Auch heuer gelang die Erfassung einer für das Brutvogel-Monitoring „neuen“ Vogelart: die Streifengans. Die am häufigsten festgestellten Arten waren Buchfink (4.568 gezählte Individuen), Mönchsgrasmücke (3.828), Amsel (3.450), Kohlmeise (3.129) und Ringeltaube (2.367). „Außerhalb der Wertung“ läuft der Star mit 4.923 erfassten Individuen – bei dieser Art verwenden wir derzeit nur die Daten der ersten Begehung für die Trendberechnungen. Die Reihung der häufigsten Arten entspricht genau jener des Jahres 2021. Die beiden folgenden Tabellen geben eine Übersicht über Streckenzahl („Stichprobengröße“) und Individuenzahl aller 2021 festgestellten Arten. Wie jedes Jahr möchten wir auch an dieser Stelle betonen, dass diese Zahlen keine Rückschlüsse auf Bestandsveränderungen zulassen; die Ergebnisse der Trendanalysen folgen weiter unten.

Tabelle 1: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen jener Arten bzw. Taxa, für die in diesem Bericht Bestandsveränderungen präsentiert werden. Diese Tabelle soll einen Überblick über die Stichprobengrößen liefern; ein Rückschluss auf Bestandsveränderungen ist hier nicht möglich (s. dazu Tab. 3).

¹ für die Art wurden nur Daten der zweiten Begehung verwendet

² für die Art wurden nur Daten der ersten Begehung verwendet

Taxon	Strecken		Individuen		Taxon	Strecken		Individuen	
	2021	2022	2021	2022		2021	2022	2021	2022
Stockente	95	87	789	606	Gelbspötter	34	34	70	64
Rebhuhn	18	14	52	27	Mönchsgrasmücke	268	243	4 088	3 649
Fasan	114	97	1 536	1 101	Gartengrasmücke	37	33	89	68
Wachtel	30	18	68	37	Klappergrasmücke ¹	58	55	92	92
Mauersegler	64	43	406	269	Dorngrasmücke	50	49	178	172
Kuckuck	197	187	778	776	Sommeregoldhähnchen	98	94	301	297
Straßentaube	48	39	978	613	Wintergoldhähnchen	81	82	238	246
Hohltaube	68	59	309	172	Zaunkönig	180	165	907	803
Ringeltaube	242	213	2 546	2 248	Kleiber	169	148	736	616
Turteltaube	43	38	147	138	Waldbaumläufer	78	70	185	154
Türkentaube	139	117	684	536	Gartenbaumläufer	24	27	61	68
Kiebitz	42	35	341	249	Star ²	166	148	2 085	1 890
Graureiher	55	48	207	129	Singdrossel	235	215	1 788	1 493
Mäusebussard	164	143	465	402	Misteldrossel	138	125	629	664
Wendehals	36	27	89	53	Amsel	269	245	3 767	3 275
Buntspecht	227	201	1 288	1 112	Wacholderdrossel	58	53	287	239
Schwarzspecht	121	106	251	223	Ringdrossel	41	41	272	291
Grünspecht	144	140	463	379	Grauschnäpper	66	54	116	106
Grauspecht	37	33	49	50	Rotkehlchen	232	211	1 938	1 658
Turmfalke	176	159	636	538	Nachtigall	45	43	306	311
Neuntöter	86	80	285	227	Halsbandschnäpper	35	26	154	104
Pirol	91	89	316	349	Hausrotschwanz	213	191	1 166	1 056
Eichelhäher ¹	101	82	202	147	Gartenrotschwanz	56	43	117	88
Elster	110	97	376	316	Braunkehlchen ¹	14	13	83	77
Tannenhäher	32	40	202	153	Europäisches Schwarzkehlchen	22	18	60	52
Dohle	54	47	400	335	Steinschmätzer	33	28	178	166
Rabenkrähe	137	135	1 892	1 967	Feldsperling	142	126	1 274	1 096
Nebelkrähe	76	77	511	541	Haussperling	135	120	1 590	1 283
„Aaskrähe“	252	223	4 470	3 885	Heckenbraunelle	81	71	488	426
Kolkrabe	83	82	279	196	Gebirgsstelze	53	45	122	89
Tannenmeise	148	142	1 091	1 289	Bachstelze	173	166	643	596
Haubenmeise	70	58	179	188	Baumpieper	70	63	362	282
Sumpfmeise	101	81	271	215	Bergpieper	43	39	911	826
Weidenmeise	51	47	152	207	Buchfink	270	243	5 089	4 370
Blaumeise	205	185	1 287	1 064	Kernbeißer	48	56	137	147
Kohlmeise	251	220	3 397	2 972	Gimpel	72	66	210	172
Heidelerche	25	25	101	90	Grünling	146	137	522	458
Feldlerche	87	81	1 200	979	Bluthänfling	60	59	299	309
Rauchschwalbe ¹	145	124	1 077	754	Alpenbirkenzeisig	23	24	139	124
Mehlschwalbe	91	76	768	603	Fichtenkreuzschnabel	53	35	521	343
Schwanzmeise	48	44	117	96	Stieglitz	207	174	1 229	1 010
Waldlaubsänger ¹	27	24	48	39	Girlitz	59	57	122	111
Berglaubsänger	21	23	48	56	Erlenzeisig	56	24	359	48
Fitis ¹	43	41	144	108	Grauammer	5	6	11	14
Zilpzalp	249	229	2 269	1 878	Goldammer	158	145	1 257	1 029
Sumpfrohrsänger	65	50	187	136					

Tabelle 2: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen aller weiteren im Jahr 2022 beobachteten Arten und Taxa.

Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen
Streifengans	1	1	Zwergtaucher	5	8	Habicht	4	4	Haubenlerche	5	14
Graugans	18	189	Haubentaucher	5	37	Rohrweihe	30	121	Uferschwalbe	7	76
Höckerschwan	23	158	Flussregenpfeifer	3	6	Kornweihe	1	1	Felsenschwalbe	5	14
Nilgans	1	1	Großer Brachvogel	7	37	Wiesenweihe	3	3	Drosselrohrsänger	16	30
Brandgans	2	7	Waldschnepfe	1	2	Rotmilan	34	91	Schilfrohrsänger	8	22
Warzenente	1	1	Flussuferläufer	6	10	Schwarzmilan	24	79	Teichrohrsänger	14	29
Brautente	1	1	Waldwasserläufer	4	4	Seeadler	3	3	Schlagschwirl	2	2
Mandarinte	1	1	Rotschenkel	1	1	Raufußkauz	1	1	Rohrschwirl	9	16
Knäente	2	3	Bruchwasserläufer	2	11	Steinkauz	1	1	Feldschwirl	8	13
Schnatterente	3	7	Grünschenkel	1	3	Sperlingskauz	2	3	Sperbergrasmücke	4	4
Stockente, fehlfarben	2	4	Lachmöwe	11	255	Waldohreule	1	1	Blaukehlchen	3	4
Krickente	2	5	Schwarzkopfmöwe	1	1	Uhu	2	5	Blaukehlchen weißst.	1	1
Kolbenente	4	15	Mittelmeermöwe	7	139	Waldkauz	6	6	Zwergschnäpper	2	10
Tafelente	1	1	Weisskopfmöwe	1	3	Wiedehopf	22	69	Trauerschnäpper	20	30
Reiherente	3	20	Grossmöwe, unbestimmt	1	14	Blauracke	1	1	Wasseramsel	15	20
Gänsesäger	8	16	Flussseeschwalbe	3	24	Eisvogel	12	21	Schneesperling	7	55
Haselhuhn	1	2	Schwarzstorch	6	7	Bienenfresser	27	288	Italiensperling x Haussperling	1	1
Alpenschneehuhn	6	20	Weißstorch	17	129	Dreizehenspecht	3	4	Alpenbraunelle	9	32
Auerhuhn	3	4	Kormoran	8	89	Mittelspecht	25	38	Schafstelze	11	55
Birkhuhn	16	70	Zwergdommel	1	2	Kleinspecht	10	14	Schafstelze ssp. flava	2	2
Haushuhn	1	4	Nachtreiher	1	3	Blutspecht	8	12	Brachpieper	2	4
Pfau	1	1	Purpurreiher	1	1	Weißrückenspecht	4	5	Wiesenpieper	15	54
Alpensegler	3	22	Silberreiher	16	40	Rotfußfalke	2	3	Bergfink	1	1
Großtrappe	1	1	Fischadler	1	1	Baumfalke	10	11	Karmingimpel	4	8
Wasserralle	2	2	Bartgeier	1	3	Sakerfalke	3	5	Zitronenzeisig	5	22
Wachtelkönig	2	2	Wespenbussard	9	17	Wanderfalke	3	3	Zippammer	4	8
Teichhuhn	21	76	Kaiseradler	2	3	Alpendohle	19	335	Zaunammer	5	13
Blässhuhn	12	76	Steinadler	10	32	Saatkrähe	6	23	Rohrhammer	15	22
Kranich	2	4	Sperber	16	18	Aaskrähen-Hybrid	2	4			

Bestandsveränderungen

In der weiter unten stehenden Tabelle 3 sind die Ergebnisse der Trendberechnungen zusammengefasst – einerseits aufgeteilt in langfristige und kurzfristige Bestandsveränderungen, und andererseits in Form eines Vergleichs der heurigen Ergebnisse mit den Werten des Vorjahres.

Vergleich 2021–2022

Der Winter 2021/2022 verlief größtenteils sehr mild und sehr sonnig. Die ersten drei Monate des Jahres 2022 waren darüber hinaus auch ausgesprochen trocken. Im April, der für viele Vogelarten der Beginn der engeren Brutzeit ist, war die Witterung sehr wechselhaft: Es folgten nacheinander mehrere kalte und milde Phasen. Die Trockenheit ging in diesem Monat zu Ende – in fast ganz Österreich lagen die Niederschlagsmengen über dem langjährigen Mittel. Die feuchten und kühlen Verhältnisse setzen sich im Mai fort: wieder fielen überdurchschnittlich große Niederschlagsmengen. Stellenweise kam es zu Starkregeneignissen, die für den Monat Mai eher ungewöhnlich sind (Vorkommen einmal in zehn bis 20 Jahren). Der anschließende Juni war hingegen sehr warm. Größtenteils verlief der Monat zu trocken, obwohl schwere Gewitter stellenweise große Regenmengen mit sich brachten⁴.

Die Indexwerte vieler Vogelarten waren 2022 niedriger als im Vorjahr: das trifft auf 62 von 90 hier dargestellten Arten zu (69 %; Anzahl ohne Aaskrähe). Lediglich bei 28 Arten (31 %) waren die Indexwerte 2022 größer als 2021. Betrachtet man nur jene Veränderungen, die auch als statistisch signifikant ausgewiesen werden, so ist das Ungleichgewicht noch stärker: 13 Arten mit kleineren Indexwerten im Jahr 2022 steht eine einzige Art mit einem größeren Indexwert gegenüber.

Besonders große Zunahmen in den berechneten Bestandstrends ergaben sich bei Kernbeißer (+41 %), Weidenmeise (+35 %), Gartenbaumläufer (+32 %), Grauspecht (+28 %) und Tannenmeise (+22 %). Interessanterweise handelt es sich bei diesen „Top-5“ um Waldvogelarten. Die größten berechneten Rückgänge traten bei Erlenzeisig (-86 %), Fichtenkreuzschnabel (-37 %), Rebhuhn (-35 %), Graureiher (-27 %) und Tannenhäher (-25 %) auf. Drei der fünf letztgenannten Arten verzeichneten von 2020 auf 2021 besonders große Zuwächse (Erlenzeisig, Fichtenkreuzschnabel, Tannenhäher). Wie im letzten Bericht angeführt sind für diese Arten große Bestandschwankungen typisch (und darüber hinaus können sie mit dem Brutvogel-Monitoring nicht besonders gut erfasst werden).

Sowohl beim Grünling als auch bei der Amsel, den beiden Vogelarten, bei denen in den letzten Jahren besorgniserregende Erkrankungen auftraten, verlief die Entwicklung von 2021 auf 2022 unauffällig. Beide Arten zeigen jeweils leicht höhere Trendwerte als im Vorjahr. Die bei der Stunde der Wintervögel im Jänner 2022 zurückgegangenen Grünling-Zahlen haben keinen Niederschlag in den Brutbeständen gefunden.

Kurzzeittrends 2017–2022

Bedingt durch die kurze Zeitspanne und die manchmal von Jahr zu Jahr stärker schwankenden Trends sind viele Entwicklungen nicht statistisch abgesichert: das trifft auf 42 von 90 Arten zu (47 %, Symbol „~“; ohne Aaskrähe). Unter den verbliebenen Arten überwiegen die Abnahmen leicht: 20 Arten haben in dem sechs Jahre langen Zeitraum abgenommen (22 %; Symbole „↓↓“ und „↓“). Bei 15 Arten waren die errechnete Bestandsentwicklung stabil (17 %; Symbol

⁴ Zusammengefasst nach Daten und Informationen von GeoSphere Austria:

<https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klima-aktuell/klimamonitoring/?param=t&period=period-ynd-2023-07-19&ref=1>

„–“), während bei 13 Arten Zunahmen verzeichnet werden können (14 %; Symbole „↑↑“ und „↑“). Die größte positive Entwicklung zeigte, wie auch schon in der vorjährigen Auswertung, das Rebhuhn. Die nächst größeren Zunahmen traten bei Wachtel und Heidelerche auf. Die größten negativen Entwicklungen im Zeitraum 2017–2022 traten bei Grauammer (-71 %), Erlenzeisig (-44 %) und Alpenbirkenzeisig (-39 %) auf.

Langzeittrends (1998–2022)

Für die Berechnung von Trends ab dem Jahr 1998 haben wir bei 78 Arten ausreichend Daten zur Verfügung. In diese Bilanz sind – anders als weiter oben – die Trenddaten der „Aaskrähe“ eingeflossen, da für Raben- und Nebelkrähe nur kürzere Zeitreihen vorliegen. Die Gruppe der Arten mit statistisch abgesicherten Bestandsabnahmen ist mit Abstand die größte: 43 Arten (55 %). Bei 21 Arten (27 %) kann die Entwicklung im Zeitraum 1998–2022 als stabil bezeichnet werden, und nur bei 14 Arten (18 %) haben sich die Bestände positiv entwickelt. Die größten Zunahmen traten bei Hohltaube, Stieglitz und Halsbandschnäpper auf, die größten Abnahmen bei Grauammer, Girlitz und Rebhuhn.

Farmland Bird Index

Der aktuellste Index ist unten abgebildet. Er umfasst den Zeitraum 1998–2021; die Aktualisierung für 2022 wird gerade fertiggestellt. Der Indikator hat von 2020 auf 2021 leicht abgenommen, der Wert liegt jedoch klar im Rahmen der Werte der letzten Jahre. In diesem Zeitraum, ab 2013 bzw. 2014, schwankt der Indexwert ohne erkennbaren Trend um einen Mittelwert (2013–2021: 60,4; 2014–2021: 60,1). Die Periode der Stabilisierung des Farmland Bird Index auf niedrigem Niveau scheint sich somit weiter fortzusetzen.

Für Vorarlberg liegt mittlerweile eine dreijährige Zeitreihe vor (2019–2021); auch hier erfolgt derzeit eine Aktualisierung für das Jahr 2022. Für die drei vorliegenden Jahre zeigen sich relativ wenig Veränderungen (Indexwerte von 100, 118 und 111); allerdings ist der Index aufgrund der sehr kurzen Zeitreihe noch wenig aussagekräftig.

Die Daten des Brutvogel-Monitoring werden regelmäßig in großen wissenschaftlichen Studien verwendet. Eine aktuelle Studie zeigt den negativen Effekt intensiver landwirtschaftlicher Nutzung auf die Bestände von Kulturlandschaftsvogelarten⁵.

⁵ <https://pecbms.info/farmland-practices-are-driving-bird-populations-decline-across-europe/>

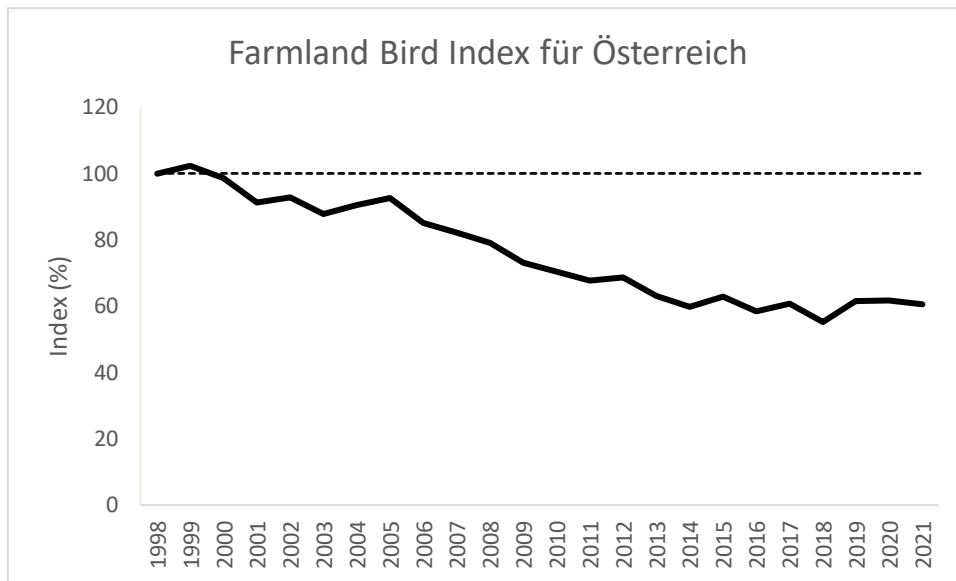


Abbildung 6: Farmland Bird Index für Österreich (1998–2021): Aggregierter Index aus den Bestandstrends 23 charakteristischer Brutvogelarten der Kulturlandschaft (Turmfalke, Rebhuhn, Kiebitz, Turteltaube, Wendehals, Heidelerche, Feldlerche, Baumpieper, Bergpieper, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Wacholderdrossel, Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke, Neuntöter, Star, Feldsperling, Girlitz, Stieglitz, Bluthänfling, Goldammer und Graumammer). Für den Zeitraum 1998–2008 liegen nur Daten aus niederen Lagen (<1.200 m) vor.

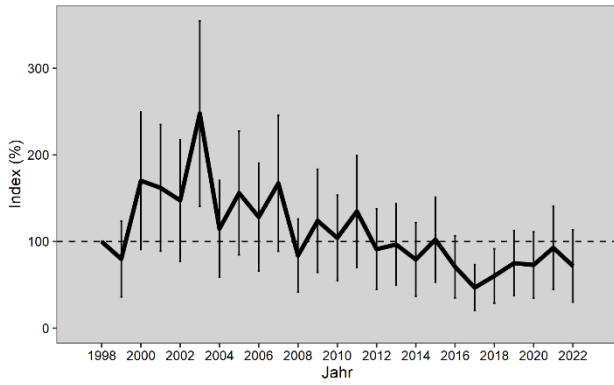
Tabelle 3: Bestandsveränderungen 90 häufiger österreichischer Brutvogelarten. Alle Angaben in Prozent. Für Langzeit- und Kurzzeitrend sind standardisierte Einstufungen des Trends angegeben: ↑↑ starke Zunahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr), ↑ leichte Zunahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr oder >5%/Jahr, aber mit größerer Unsicherheit), – stabil (statistisch nicht signifikant und <5 %/Jahr), ~ unklare Bestandsentwicklung (statistisch nicht signifikant und nicht sicher <5 %/Jahr), ↓ leichte Abnahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr oder >5%/Jahr, aber mit größerer Unsicherheit), ↓↓ starke Abnahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr). Statistisch signifikante Bestandsveränderungen von 2021 auf 2022 sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. ¹ Langzeitrend ab dem Jahr 2008. ² Langzeitrend ab dem Jahr 2016.

Art	Langzeitrend (1998–2022)			Kurzzeitrend (2017–2022)			Vergleich Vorjahr (2021–2022)	
	Einst.	gesamt	pro Jahr	Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz	
Stockente	↓	-37	-2	~	23	4	-11	
Rebhuhn	↓	-76	-6	↑	110	16	-35	
Fasan	↓	-26	-1	↑	13	2	-18	*
Wachtel	↓	-56	-3	↑	63	10	-23	
Mauersegler	↓	-72	-5	~	-25	-6	-7	
Kuckuck	↓	-28	-1	–	0	0	6	
Straßentaube	–	-24	-1	~	32	6	4	
Hohltaube	↑	188	5	~	48	8	-8	
Ringeltaube	↑	65	2	↑↑	45	8	-6	
Turteltaube	↓	-71	-5	↓	-38	-9	-8	
Türkentaube	↑	55	2	–	-6	-1	-12	
Kiebitz	↓	-60	-4	~	-19	-4	-24	*
Graureiher	↓	-46	-3	~	-21	-5	-27	*
Mäusebussard	–	9	0	–	1	0	-8	
Wendehals	–	2	0	~	17	3	-9	
Buntspecht	↑	28	1	↑	15	3	-1	
Schwarzspecht	↑	28	1	~	10	2	-11	
Grünspecht	↑	60	2	↑↑	56	9	-3	
Grauspecht	–	-4	0	~	21	4	28	
Turmfalke	–	11	0	↑	39	7	2	
Neuntöter	↓	-17	-1	~	14	3	-10	
Pirol	–	-3	0	~	16	3	21	
Eichelhäher	↓	-34	-2	~	6	1	-21	*
Elster	↓	-23	-1	~	16	3	-6	
Tannenhäher ¹	↑	47	3	~	13	2	-25	*
Dohle	↑	46	2	~	-11	-2	-3	
Rabenkrähe ²	↑	46	6	↑	47	8	6	
Nebelkrähe ²	~	-12	-2	~	-12	-3	20	
„Askrähe“	↑	9	0	↑	13	3	-3	
Kolkrabe	↑	72	2	~	21	4	-20	
Tannenmeise	↓	-40	-2	↓	-23	-5	22	*
Haubenmeise	↓	-35	-2	↓	-38	-9	-15	
Sumpfmeise	–	-6	0	~	-14	-3	5	
Weidenmeise	↓	-35	-2	↓	-27	-6	35	
Blaumeise	–	-4	0	–	0	0	-7	
Kohlmeise	–	2	0	↓	-9	-2	-1	
Heidelerche ¹	↑	35	2	↑	63	10	-14	
Feldlerche	↓	-50	-3	↓	-15	-3	-1	
Rauchschnalze	–	8	0	~	-11	-2	-24	*
Mehlschnalze	↓	-35	-2	↑	60	10	-19	*
Schwanzmeise	–	0	0	~	-12	-2	4	
Waldlaubsänger	↓	-71	-5	~	55	9	10	
Berglaubsänger ¹	–	-19	-1	~	-28	-6	21	
Fitis	↓	-45	-2	~	-4	-1	-16	
Zilpzalp	↓	-19	-1	↑	30	5	-9	*
Sumpfrohrsänger	↓	-57	-3	~	-12	-2	-22	
Gelbspötter	–	9	0	↓	-31	-7	11	

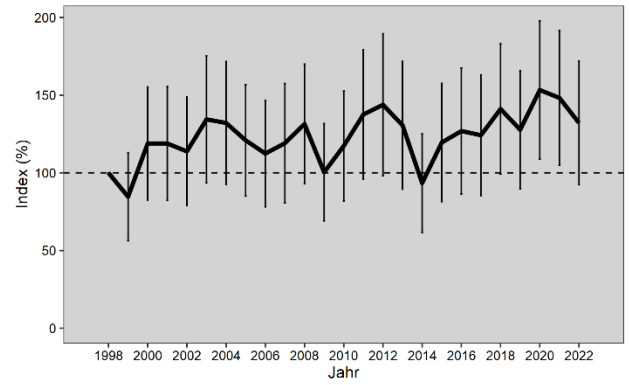
Art	Langzeittrend (1998–2022)			Kurzzeittrend (2017–2022)			Vergleich Vorjahr (2021–2022)	
	Einst.	gesamt	pro Jahr	Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz	
Mönchsgrasmücke	↑	13	1	↑	11	2	0	
Gartengrasmücke	↓	-51	-3	↓	-34	-8	-18	
Klappergrasmücke ¹	–	6	0	~	7	1	4	
Dorngrasmücke	↓	-25	-1	~	15	3	12	
Sommergoldhähnchen	↓	-53	-3	~	-12	-3	12	
Wintergoldhähnchen	↓	-67	-5	↓	-33	-8	2	
Zaunkönig	–	-2	0	–	3	1	-8	
Kleiber	↓	-20	-1	–	-8	-2	0	
Waldbaumläufer	↓	-44	-2	~	14	3	-12	
Gartenbaumläufer	↓	-36	-2	~	29	5	32	
Star	–	5	0	–	3	1	-17	
Singdrossel	↓	-8	0	↓	-15	-3	-7	
Misteldrossel	–	10	0	–	4	1	10	
Amsel	–	1	0	↓	-7	-1	1	
Wacholderdrossel	↓	-49	-3	~	-8	-2	-17	
Ringdrossel ¹	↑	30	2	~	-7	-1	12	
Grauschnäpper	↓	-28	-1	~	-10	-2	-5	
Rotkehlchen	↓	-21	-1	–	0	0	-6	
Nachtigall	↑	28	1	~	13	3	12	
Halsbandschnäpper	↑	92	3	~	7	1	-22	
Hausrotschwanz	–	1	0	↑	19	3	-6	
Gartenrotschwanz	–	27	1	~	-1	0	-1	
Braunkehlchen	↓	-66	-4	~	-11	-2	-16	
Europäisches Schwarzkehlchen	↓	-74	-5	~	18	3	-20	
Steinschmätzer ¹	↑	39	2	~	3	1	-8	
Feldsperling	–	9	0	↓	-21	-5	-8	
Haussperling	↑	27	1	–	-1	0	-3	
Heckenbraunelle ¹	–	9	1	–	9	2	-9	
Gebirgsstelze ¹	–	23	1	~	5	1	-23	
Bachstelze	↓	-15	-1	–	3	1	-13	
Baumpieper	↓	-52	-3	~	4	1	-22	*
Bergpieper ¹	↑	18	1	–	0	0	-6	
Buchfink	↓	-15	-1	↓	-13	-3	-8	*
Kernbeißer	–	-12	-1	~	2	0	41	
Gimpel	–	-6	0	~	-7	-1	-12	
Grünling	↓	-70	-5	–	-4	-1	7	
Bluthänfling	↓	-62	-4	↓	-29	-7	-16	
Alpenbirkenzeisig ¹	–	-14	-1	↓	-39	-9	-11	
Fichtenkreuzschnabel	↓	-43	-2	↓	-38	-9	-37	*
Stieglitz	↑	100	3	–	6	1	-11	
Girlitz	↓↓	-89	-9	↓	-34	-8	-7	
Erlenzeisig ¹	–	-2	0	↓	-44	-11	-86	*
Grauammer	↓↓	-95	-12	↓↓	-71	-22	1	
Goldammer	↓	-40	-2	↓	-22	-5	-12	*

Abbildung 6 (folgende Seiten): Bestandstrends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1998–2022 bzw. 2008–2022. Jeweils der Wert des ersten Jahres der Zeitreihe ist gleich 100 % gesetzt; die Werte aller anderen Jahre geben die Bestandsveränderung relativ zu diesem Ausgangsjahr an. Die senkrechten Linien bei jedem Jahreswert geben das 95 %-Konfidenzintervall an. Das ist jener Bereich, in dem der „wahre Wert“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % liegt. Die Größe dieser Spanne ist von mehreren Faktoren abhängig, z. B. von der Stichprobengröße (Tabelle 1), der Individuenzahl dieser Art pro Zählstrecke, der Regelmäßigkeit des Vorkommens an einer Zählstrecke, oder der Biologie der betreffenden Art.

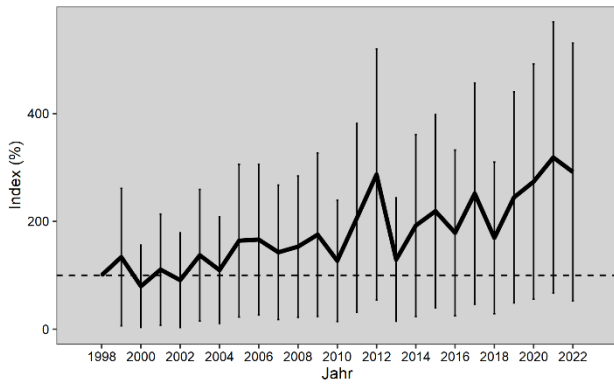
Wachtel



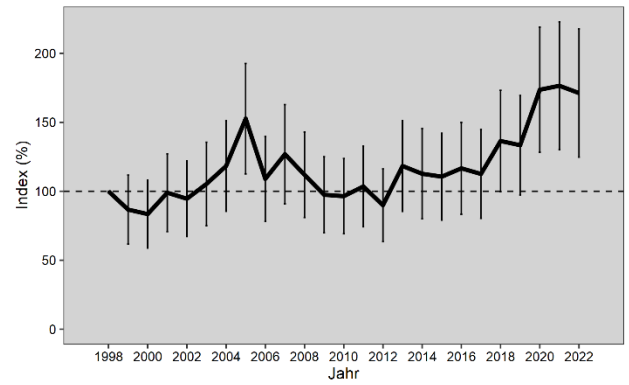
Schwarzspecht



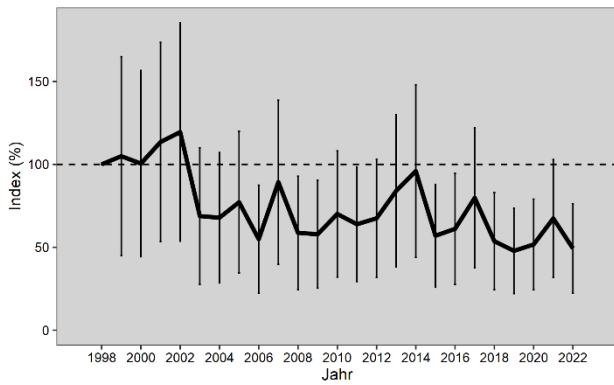
Hohltaube



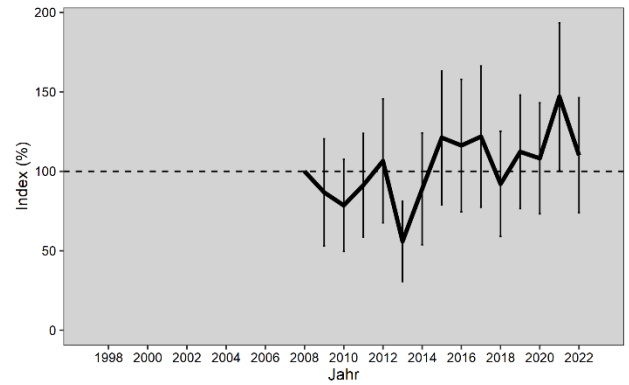
Grünspecht



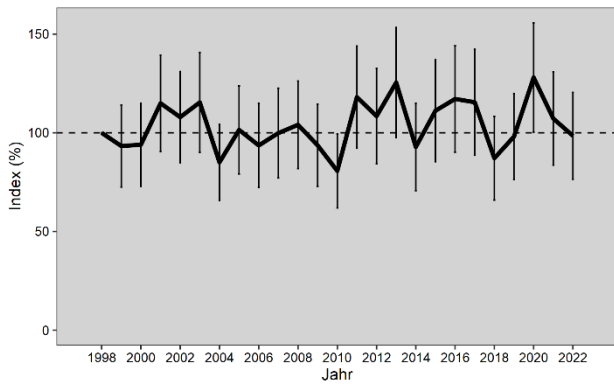
Graureiher



Tannenhäher



Mäusebussard



Tannenmeise

